

Idealtypischer Studienverlauf im Masterstudiengang Master of Music – *Musik und Vermittlung*

Das nachfolgende Beispiel eines Studienverlaufs demonstriert eine von vielen Studienmöglichkeiten im Rahmen des Masterstudiengangs *Musik und Vermittlung* an der Musikhochschule Münster und geht dabei von folgender Situation aus:

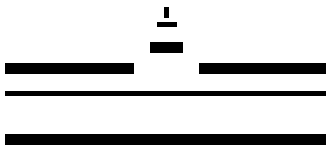
Der Bachelorabsolvent Holger hat im Hauptfach Klarinette und Saxophon studiert. Beruflich strebt er eine Anstellung in einer Musikschule an und interessiert sich schon jetzt auch für Leitungsaufgaben in einer Musikschule. Bereits während seines grundständigen Studiums hat Holger sich ansatzweise mit der Entwicklung neuartiger Unterrichtskonzepte befasst und hat nun das Bestreben, sich diesbezüglich weiterzubilden, um die Voraussetzungen für seinen späteren Berufseinstieg zu verbessern.

Bei seiner Recherche, wie und wo er diese neuen beruflichen Orientierungsbestrebungen professionalisieren könnte, kontaktiert Holger die Musikhochschule Münster, da er auf der Internetseite auf Informationen trifft, die sein Interesse wecken: Am Fachbereich 15 der WWU ist es möglich, im Rahmen des künstlerisch-pädagogischen Masterprogramms eine spezifische Zusatzqualifikation zu erwerben. Die Möglichkeit, zwischen vorgegebenen Angeboten der Musikhochschule und einem individuell konzipierten Qualifikationsprofil eine persönliche Auswahl treffen zu können, überzeugt ihn. Er entnimmt den Angaben auf der Internetseite, dass er sich im Rahmen des Masterstudiums für eine Zusatzqualifikation entscheidet, die das gesamte Studium kennzeichnet und auch im Masterabschlusskonzert/Masterabschlussvortrag bzw. -performance aufgegriffen wird. Die Möglichkeit zur persönlichen Akzentuierung innerhalb des Studiums im Bereich des Zusatzqualifikationsmoduls überzeugt Holger.

Nach erfolgreicher Bewerbung und bestandener Eignungsprüfung an der Musikhochschule Münster sowie nach einem persönlichen Gespräch über die angestrebte Zusatzqualifikation, bekommt er die Zusage für einen Platz im Masterstudiengang *Musik und Vermittlung*. Holger kann seiner Studienplanung die Studienübersicht als Orientierungshilfe zugrunde legen (s.u.).

Der junge Mann hat sich für das einjährige Masterprogramm entschieden, weil er sich für sein zukünftiges berufliches Fortkommen zusätzlich qualifizieren möchte. Er plant, die Zusatzqualifikation *Musik in Gruppen* zu wählen, die ihm nach bestandener Masterprüfung spezielle Kompetenzen auf diesem Sektor zuschreibt. Die spezifische Qualifikation im Bereich des Gruppenmusizierens ist im Musikschulsektor von großer Bedeutung; das weiß Holger und er weiß auch, dass er mit dieser Zusatzausbildung gute Berufseinstiegschance hat und auch perspektivisch konkurrenzfähig bleiben wird.

In einem Beratungsgespräch mit einer entsprechenden Fachvertreterin/einem entsprechendem Fachvertreter spricht Holger über seine Studienplanung und trifft folgende Entscheidung: Im *Zusatzqualifikationsmodul* wählt er den Bereich *Musik in Gruppen* und entscheidet sich dabei im Wahlpflichtbereich für das Fach *Komposition und Arrangement* (in der Studienübersicht durch entsprechende Pfeile kenntlich gemacht). Zugleich hält er sich offen, eventuell eine weitere Veranstaltung aus dem interdisziplinären Wahlpflichtbereich zu wählen, die dann zwar nicht kreditiert würde, ihm aber weiterführendes Wissen vermitteln könnte.

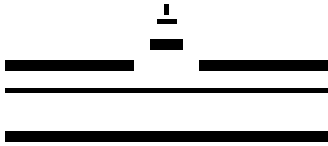


Sofern es die Kapazitäten in den einzelnen Wahlpflichtangeboten zulassen, kann Holger so viele Veranstaltungen besuchen, wie er möchte.

Struktur des Studiengangs Master of Music – Musik und Vermittlung im 1. Semester						
Studienrichtung Instrument					SWS	LP
I. Kernmodul 1 Instrument/Gesang/KMP	Repertoire				2	11
	Didaktik-Kolloquium				2	2
	Pädagogikforum				2	2
	<i>Zwischensumme:</i>				(6)	(15)
II. Zusatzqualifikationsmodul (Teil 1) zu wählen ist <i>einer</i> der vier Bereiche a - d	Ila. Musik im Elementarbereich (Teil 1)	Ilb. Musik in Gruppen (Teil 1)	Iic. Gewählte Zusatzqualifikation im Kontext (Teil 1)	IId. Individuelle Wahl (Teil 1)		
	Didaktik: Musik im Elementarbereich (Teil 1)	Didaktik: Musik in Gruppen (Klassenmusizieren/ JeKi/ Musik im Alter) (Teil 1)	Didaktik: Musik im Kontext (Teil 1)	<i>zu wählen sind fünf Wahlpflichtfächer aus dem gesamten Masterstudienangebot im Umfang von 10 LP</i> (Teil 1)	2	2
	Lehrpraxis: Musik im Elementarbereich (Teil 1)	Lehrpraxis: Musik in Gruppen (Klassenmusizieren/ JeKi/ Musik im Alter) (Teil 1)	Kommunikation und Management (Teil 1)		2	2
	Musik-Sprache-Bewegung (Teil 1)		Ensembleleitung (Teil 1)		2	2
	Improvisation und Arrangement (Teil 1)				2	2
	Ein WP aus dem gesamten Masterstudienangebot (Teil 1)				2	2
					<i>Zwischensumme:</i>	
III. Interdisziplinäre Musikanalyse	Vorbereitung und Selektion Masterarbeit				2	5
	<i>Zwischensumme:</i>				(2)	(5)
Gesamtsumme:					18	30

Für den Entscheidungsfindungsprozess im Rahmen des Zusatzqualifikationsmoduls hat Holger die jeweiligen Modulbeschreibungen zur Kenntnis genommen, um dann auf der Basis der zu vermittelnden Lehrinhalte und Kompetenzen das für seine Interessen am besten geeignete Profil resp. Wahlpflichtfach auswählen zu können. Die Entscheidung für das Profil *Musik in Gruppen* lag bei seinem Interessenschwerpunkt sehr nahe: Durch diese Wahl strebt er die Aneignung vertiefter und professionalisierter Kenntnisse im Umgang mit heterogenen Gruppen an, die er direkt nach Studienabschluss in der Musikschule praktisch anwenden kann. Im Rahmen der Veranstaltung *Komposition und Arrangement* kann Holger selbst kompositorisch aktiv werden. Er vertieft sich in den Prozess, Literatur für verschiedene Instrumentenkonstellationen zu erarbeiten und verbessert zugleich seine Improvisationstechniken in verschiedenen Stilen (klassisch, populär).

Das III. Modul (im ersten Semester *Interdisziplinäre Musikanalyse*, im zweiten Semester *Masterabschlussprojekt*) gibt dem Studierenden die Chance, sein vertieftes gruppenmusikalisches Wissen sowohl in der Masterarbeit anzuwenden, als auch im *Repertoirenachweis* bzw. im *Masterabschlusskonzert*. Sein Haupt-



fachlehrer ist zugleich der Betreuer und spätere Gutachter der Masterarbeit (neben einer zweiten Gutachterin/einem zweiten Gutachter). In Absprache mit ihm wird das Thema dieser Arbeit bereits im ersten Semester fixiert, so dass von Studienbeginn an eine Auseinandersetzung mit der entsprechenden Thematik erfolgen kann. Holger entscheidet sich dafür, für seine Masterarbeit eine Unterrichtsreihe zu entwickeln, die auf einem bestimmten, von ihm erarbeiteten Unterrichtskonzept basiert (ca. 8-10 Unterrichtseinheiten). Dabei wird er sich spezifisch mit dem Gruppenmusizieren befassen sowie mit dem Umgang mit resp. dem Unterrichten von heterogenen Gruppen. Für diesen Unterricht recherchiert er Literatur und erstellt entsprechendes Material. Es geht ihm in seiner Unterrichtsreihe nicht nur darum, dass die Kinder die Noten korrekt spielen und Kontextwissen zu dem zu erlernenden Stück vermittelt bekommen (Wer war der Komponist? Wann hat er gelebt? Was seine Lebensumstände? etc.), sondern auch um spezielle gruppenspezifische Sozialisierungsprozesse wie die Interaktion der Kinder untereinander.

Diese inhaltliche Verknüpfung der gewählten Zusatzqualifikation mit der Masterarbeit eröffnet für Holger weit reichende Chancen: Er kann sein vertieftes theoretisches und praktisches Wissen und seine erworbenen pädagogisch-psychologischen Kenntnisse anwenden und sich in der vorwiegend autonomen, intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik weiter in diese vertiefen. Im Verlauf des einjährigen Studienjahres wird der Entstehungs- und Entwicklungsprozess der Masterarbeit, neben der Betreuung durch die Hauptfachlehrerin, im Rahmen des dritten Moduls ergänzt. In beiden Semestern dient eine entsprechende Veranstaltung als Plattform für alle Masterstudierenden, ihre eigenen Ideen und ersten Konzepte in einer größeren Runde zu diskutieren.

Dem öffentlichen Masterkonzert geht ein hochschulinternes Vorspiel voraus. Dieser sog. *Repertoirenachweis*, für den der Studierende 60 Minuten Literatur vorbereiten muss, lässt Holgers studierte Zusatzqualifikation klar erkennen. So zeigt er in einem Programm mit Klavierbegleitung zunächst seine solistischen Fähigkeiten als Klarinetttist. Dazu wählt er ein traditionelles Programm. Im Gespräch mit der Kommission wird aus dem 60minütigen Programm eine Werkauswahl getroffen, die Holger in dem Masterabschlusskonzert öffentlich präsentieren und selbst moderieren wird. Um seine gruppenmusikalischen Fähigkeiten bestmöglich darstellen zu können, entscheidet sich der Studierende für ein Konzertprogramm mit seiner eigenen Combo und dafür, auch selbst arrangierte Stücke zu spielen.